

## **Mit Kunst und Collage Perspektiven entwickeln**

### **Eine Werkstatt von Sirma Kekeç**

*„Die Chance des künstlerischen Arbeitens liegt gerade darin, im Unbewussten sich zu bewegen und danach zu schauen: Was sagt mir das? Über meine Wünsche, Ziele, Perspektiven? Frei von Zielorientiertem zu sein, kann den Zugänge für Jugendliche öffnen.“*

*„Wie auch im künstlerischen Prozess ist Berufsorientierung mit Unsicherheit und Zögern verbunden. Das ist die Parallele zwischen Beidem und es kann gelingen, diesen Prozess zu reflektieren.“*

*(Teilnehmende über die Werkstatt)*

### **„Vom Mehr der Dinge“**

#### **Entdecken - Staunen - Sammeln**

Einführung in die Technik Frottage und das Anlegen eines kleinen Archivs in Form eines Künstlerbuches.

Verschiedenste Oberflächen von organischen und künstlichen Gegenständen wurden auf Transparentpapier mit Ölpastell- oder Wachsmalkreiden abgerieben, ihre Form genauer betrachtet und deren Beschaffenheit näher untersucht.

Dabei nutzten die Teilnehmenden mitgebrachten Gegenstände oder gingen selbst auf Spurensuche im Gebäude oder in der Natur.

Anschließend wurden die einzelnen losen Blätter gefaltet, zusammengelegt und als selbstgestaltetes Künstlerbuch im Din A5 Format beschriftet.

Eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten war dabei ebenso wichtig wie der Mut zum Experimentieren. Das gestalterischen Chaos wurde strukturiert und ihm eine Form gegeben. Erfahrungen des Scheiterns, dessen Begreifen als Chance und die Suche nach neuen Lösungswegen gehörten dazu.

*Benötigtes Material: Ölpastellkreiden, Wachsmalkreiden, DinA4 Transparentpapier, Bleistift, Lineal, Falzbein, Din A4 Fotokarton, Tacker, schwarzer Fineliner, Cutter, Adressen- oder Klebeetiketten.*

### **„Spielerisches Denken und sinnliches Sehen“**

#### **Bewegen - Verändern - Verwandeln**

Konstruktionen/Dekonstruktionen aus bemaltem Papier - Erstellung einer Papierarbeit im experimentellen Malverfahren.

Gestisch farbig gestaltete Papiere mit Tusche oder Acryl wurden nach dem Trocknungsprozess mit dem Cutter oder der Schere in kleinere Ausschnitte, Streifen, Stücke, Fetzen oder Schnipsel geschnitten oder gerissen. Anschließend wurden diese durch das Kombinieren und Aufeinanderschichten mit Wasser verdünntem Leim auf Aquarellpapier als Collage neu arrangiert. Konturen, Farben und Formen erscheinen und verschwinden, kommen zusammen, ergänzen und überlagern sich zu neuen Bildkompositionen.

Mit dem Verfahren der ästhetischen Forschung konnten die Teilnehmenden spielerisch und experimentell Bezüge zwischen dem eigenen Leben und ihrer Umwelt herstellen und somit Möglichkeiten der aktiven, selbstbestimmten und kreativen Gestaltung erproben und erfahren. Ausgangspunkt war die Freude und Neugier am Experimentieren und die Entwicklung eines spielerischen Umgangs mit allen Materialien, um diese anschließend in ästhetische Prozesse übersetzen zu können. Die persönliche Ausdruckskraft zu erkennen und die Entdeckung unkonventioneller Wahrnehmungsformen zu fördern, diese mit der eigenen Person und seiner Umwelt in Verbindung zu setzen, um daraus andere Sichtweisen zu entwickeln, war Grundlagen dieses Workshop.

*Benötigtes Material: Farbige Zeichentusche, Din A4 Kopierpapier (70g/qm), Aquarellpapier (200g/qm), Schere, Cutter, kleinformatische Schneideunterlage, schmale und breite Pinsel, Leim, Wasser*